

## Reservisten-Musikzug und Reservistenkameradschaft feiern 20jähriges Jubiläum

Ein Bericht von Toni Engel

**Memmingerberg** Es war das Jahr 1992. Zu einer Zeit als das Jagdbombergeschwader 34 noch voll in der Nato integriert und noch nicht mit der späteren Auflösung bedroht war, gründeten Reservisten und Geschwaderangehörigen den Reservisten-Musikzug JaboG 34 „Allgäu“ und die Reservistenkameradschaft Memmingerberg. Aufgabe war es mit gemeinsamen Veranstaltungen Verbindung halten zum Geschwader, bei dem man seine Wehrpflicht abgeleistet oder gar seinen Beruf dort ausgeübt hatte.

Nun feierten beide Vereine ihr 20-jähriges Bestehen beim Jahrestag der Traditionsgemeinschaft JaboG 34 anlässlich der Geschwader Auflösung im Jahre 2003. Beide Vereine gehören dem Reservistenverband und der TradGem an.

Begonnen hatte die Veranstaltung am Vormittag am Gedenkstein des Geschwaders, nahe der Hauptwache mit einem Gottesdienst, geleitet von Pater Beda aus dem Kloster Ottobeuren, musikalisch umrahmt vom Musikzug in Anwesenheit zahlreicher Gäste. Unter den Ehrengästen waren der neue Besitzer Alois Berger mit Gattin auf dessen Grund der Gedenkstein und der F-84 Jagdbomber steht. Ferner die Bürgermeister Alwin Lichtensteiger aus Memmingerberg, Altbürgermeister Horst Dunkel aus Trunkelsberg und Dr. Peter Wassermann aus Erkheim, sowie die Vizepräsidentin des Deutschen Reservistenverbandes Frau Irmengard Röhle.

Gefeiert wurde anschließend auf der Südseite des ehemaligen Fliegerhorstes bei den Shelters, in denen einst die Jagdbomber untergestellt waren. Einer diente für Unterhaltung und Bewirtung, hier spielte auch der Musikzug recht zahlreich. Im anderen Shelter war die Flugzeugschau ehemaliger Kampfflugzeuge, die teilweise auch in Memmingerberg geflogen wurden und von Technikern der TradGem restauriert wurden. Sie hatten viel Zulauf. Großes Interesse herrschte auch beim "Amicamp", einer Sammlung alter und seltener Militärfahrzeuge der US-Armee. Die Feuerwehren aus Memmingen und Ottobeuren stellten alte Feuerwehrfahrzeuge aus, alle noch in betriebsbereitem Zustand. Eine gute Schau, die für rund 3.000 Besucher.

Zu den Klängen des Reservisten-Musikzuges trat am Nachmittag der Allgäuer Bauernchor auf die Bühne. Er wechselte sich ab mit dem Sängerbund Erkheim und sie verschönten so das Jubiläum musikalisch.

Sehen Sie nun Bilder von der Veranstaltung:



Am Gedenkstein sind die Namen der im Dienst verunglückten Soldaten eingraviert. Allein 24 Flugzeugführer kamen bei Abstürzen ums Leben. Hier fand die Gedenkfeier zum 9. Jahrestag der Auflösung des Jagdbombergeschwaders 34 statt.



Benediktinerpater Beda aus Ottobeuren hielt den Gottesdienst. Rechts die stellvertretenden Vorsitzenden Stefan Groborsch (li.) und Gottfried Kräften.



Zahlreiche Gäste, darunter die neuen Grundbesitzer auf dem der Gedenkstein steht, der Memminger Industrielle Alois Berger mit Gemahlin, vorne links, nahmen am Gottesdienst teil.



Dann wurde gefeiert, vor und in den Sheltern, dort wo einst die Jagdbomber standen.



Daneben fand die Flugzeugausstellung statt. Im Vordergrund der Starfighter F-104, der in Memmingen, links davon eine FIAT-G-91, wie sie in Leipheim geflogen wurde.

Fotos: Toni Engel